

„Die Lösung müssen die Betroffenen selbst finden“

Die interkulturelle Mediatorin Anne Vogler-Bühler hilft bei Streitigkeiten im privaten und wirtschaftlichen Umfeld

Stuttgart (jps) – Egal ob bei Nachbarschaftsstreitigkeiten, Gewalttätigkeiten oder Familienzwist – oft sind die Fronten in solchen Fällen verhärtet, eine gütige Einigung scheint unmöglich. Hilfe bietet hier die interkulturelle Mediation der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva). „Die Lösung des Konflikts ist immer schon in den Köpfen der Leute“ weiß Mediatorin Anne Vogler-Bühler.

Die 58-Jährige gehört einer Gruppe von rund 15 Mediatoren an, die im Dienste der eva auf Anfrage helfen, Konflikte unterschiedlichster Art außergerichtlich zu lösen. Da bei privaten und geschäftlichen Streitigkeiten oft auch verschiedene Sprachen, Kulturen und Lebenswelten aufeinander treffen, kommen hier die interkulturellen Mediatoren als neutrale Vermittler ins Spiel. Die Mediatoren, die selbst verschiedenen Nationalitäten angehören, bringen nicht nur den fachlichen Hintergrund mit, sondern auch die Sprache und das Kulturverständnis, um gezielt zwischen den Konfliktparteien vermit-

teln zu können. Begonnen hat das Projekt, das von Georg Hegele vom Haus der Internationalen Begegnung ins Leben gerufen wurde, in Stuttgart-Ost, mittlerweile werden auch andere Stadtbezirke betreut. Anne Vogler-Bühler, die hauptberuflich als Diplom-Sozialarbeiterin tätig ist und dadurch jahrzehntelang Erfahrungen in der Sozialarbeit sammeln konnte, absolvierte seit 2005 spezielle Ausbildungskurse in Mediation und Wirtschaftsmediation. „Ich hatte bei meiner Arbeit immer wieder mit Konflikten zu tun, und wollte eine weitere Möglichkeit lernen, mit diesen umzugehen.“ Spezialisiert hat sich Vogler-Bühler auf die Wirtschaftsmediation in kleineren und mittelständischen Betrieben, aber auch bei privaten Auseinandersetzungen hat sie schon geholfen. „Wichtig ist, den Konflikt in den Mittelpunkt zu stellen“, sagt Vogler-Bühler. Dabei gehe es für den Mediator aber nicht darum, den Streit zu schlichten, indem ein Machtwort gesprochen wird. Vielmehr müssen die Betroffenen die Lösung für ihre Pro-



Anne Vogler-Bühler, interkulturelle Mediatorin bei der eva. Foto: Schütze

bleme selbst erarbeiten. Der Mediator begleitet und leitet das Gespräch nur, gibt Ideen für Lösungsansätze und versucht dem eigentlichen Ursprung des Streits auf den Grund zu gehen. „Denn meist“, so Vogler-Bühler, „werden Gründe nur vorgeschoben, die Lösung des Konflikts ist aber immer schon in den Köpfen der Leute.“ Am Ende sollen alle Parteien ihr Gesicht wahren können. „Niemand soll sich als Verlierer fühlen müssen.“ Allparteilichkeit, Diskretion und Korrektheit seien die wichtigsten Eigenschaften, die ein Mediator mitbringen muss, erklärt Vogler-Bühler. Und egal wie emotional die Gespräche verlaufen würden, „man muss im Stande sein, den Beteiligten Mut auf eine Lösung zu machen“. Wie lange eine Konfliktlösung dauert, sei von Fall zu Fall unterschiedlich, drei bis vier einstündige Sitzungen seien der Durchschnitt, so Vogler-Bühler. Und nicht jede Mediation ist erfolgreich. „Man kann es auch nicht übers Knie brechen.“ Im Bereich der Nachbarschaftsstreitigkeiten kooperiert die eva mit der

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG), die mit Doris Keller eine eigene Mediatorin beschäftigt. Oft gibt es gerade in Wohnhäusern, in denen mehrere Nationen nebeneinander leben, Probleme, die auf unterschiedlichen kulturellen Ansichten basieren. Wenn sich die Nachbarn „nicht ganz grün“ sind, könnten sich schon kleinste Anlässe zu ausgewachsenen Konflikten potenzieren. Aggressionen inklusive. „Der erste Weg führt die Betroffenen dann meist zur Polizei“, weiß Vogler-Bühler. „Die hat jedoch in solchen Fällen aber sehr wenig Handhabe.“ Zwischenzeitlich sei es sogar so, dass die Beamten in Einzelfällen selbst auf die eva zukämen. Wie sich überhaupt in den meisten Fällen nicht die Betroffenen direkt melden, sondern Personen aus dem Umfeld des Konflikts.

■ Ansprechpartner für die interkulturelle Mediation bei der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart ist Georg Hegele, Telefon 0711/28 54 433, www.stuttgartermediatoren.de.